

Wiesbadener Tagblatt.

30. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-
Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post
1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Mittwoch, den 18. November

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 313.

1891.

Zum Alters- und Invaliden-Gesetz.

Die durch die Alters- und Invaliden-Versicherungs-Anstalten angeordneten Revisionen haben eine ganze Reihe von Unregelmäßigkeiten zu Tage gefördert, die ihr Nachspiel theilweise vor dem Strafrichter finden werden. So z. B. ist wiederholt festgestellt worden, daß Altersrenten auf Grund fingierter Beschreibungen über bestehende Arbeitsverhältnisse erschlichen wurden. Besonders beliebt ist dies Verfahren unter Familienangehörigen, namentlich da, wo es sich um die Unterhaltspflicht gegenüber Eltern und Schwiegereltern handelt. Wenn auch nicht in jedem Falle eine strafbare Handlung zu erwiesen sein wird, da über die Frage, ob ein Arbeitsverhältnis im Sinne des Alters- und Invaliditäts-Gesetzes bestanden hat oder nicht, im Publikum noch nicht die erforderliche Klarheit herrscht, so sind doch auch Fälle festgestellt, in denen die strafbare Absicht außer Zweifel steht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man, um dem nicht allgütig belichteten Gesetz Fremde zu verschaffen, bei Prüfung der Anträge auf Bewilligung von Altersrenten etwas liberal verfahren hat, sowohl von Seiten der Versicherungsanstalten als auch von Seiten der Behörden. Die unteren Verwaltungsorgane sind ja vielfach von den vorgesetzten Behörden ausgefordert worden, thunsüchtig auf die Herbeiführung vieler Bewilligungen hinzuwirken. In gewissen Kreisen des Publikums glaubte man daher bezüglich der Ausfertigung von Arbeitsbescheinigungen nicht so engherzig sein zu müssen, denn die Anschauung, daß das, was man inrechtlich dem Staat entzieht, nichts Unrechtes sei, ist leider nicht selten. Eine andere Frage wird aber nun bezüglich der obersteinsten Verwaltungsorgane entstehen. Nach den bestehenden Bestimmungen bezieht sich die Beglaubigung nur auf die Unterthätigkeit, keineswegs aber auf die Mithätigkeit der Bewilligung. Dies ist aber nicht allgemein bekannt. Im Strafrecht werden daher die Beschuldigten darauf hinweisen können, daß die von ihnen ausgestellten Atteste dadurch, daß sie officiell beglaubigt sind, doch einen gewissen Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben; denn die Mißthandlung durch die Bescheide berechtigt zu der Annahme, daß der Inhalt der Bescheinigung dem Geiste des Gesetzes nicht widerspreche, namentlich, daß man bei geeigneter Belohnung von dem Atteste seinen Gebrauch gemacht haben würde. Wir hätten es also nur mit der Möglichkeit des Betrugsverfuges, nicht aber mit dem ganz anders zu beurtheilenden vollendeten Betrüge zu thun, zumal es auch vorkommt, daß Personen auf Grund der drittliden Prüfungen ihre unberechtigten Ansprüche freiwillig aufgeben. Der erkennende Richter wird diese Momente nicht unbeachtet lassen können. Wir betonen aber, so schreibt die „Alln. Volksg.“, auch heute wieder: das Gesetz über die Alters- und Invalidenversorgung ist ein Irrgarten, aus dem die Interessenten nur durch geeignete Belehrung herausgeleitet werden können. Abgesehen von der Errichtung besonderer Anstaltsbüreauen in größeren Orten, wie sie schon

vielfach angestrebt wird, wird man eine systematische Belehrung des kleinen Mannes durch regelmäßige Vorträge nicht umgehen können. Am besten wäre es, man rüstete namentlich auf dem Lande in jedem Orte einen geeigneten Lehrer mit dem nöthigen Material aus, damit er die Eingefessenen jederzeit belehren kann.

Locales.

(Nachdruck der Originalcorrespondenzen nur unter Druck- u. Druckausgabe gestattet.)

Wiesbaden, 18. November.

o- Tagesordnung für die morgige Radmittag 4 Uhr stattfindende Gemeindeberathung: 1) Genehmigung von Rechnungen; 2) Begutachtung von Schenkungsanträgen; 3) Beschlußfassung auf ein Gesetz zur Uebertragung des großen Rathsausschusses zur Ausfertigung eines Beschlusses; 4) Bewilligung von Bau-Geldern; 5) Beratung von Arbeiten und Lieferungen; 6) Gänge und Anträge verschiedener Inhalts.

Religiöser Vortrag. Herr Prebiger zeigt am Offenbach sprach am Dienstag Abend im Casinoal über das biblische Buch der Apokalypse. Von den Geschichtsbüchern des neuen Testaments ist ebenfalls das Markus-Evangelium als ein geschichtlicher Bericht in unserem Sinne zu betrachten. Die Apokalypse, welche früher als das Johannes-Evangelium geschrieben ist, etwa ums Jahr 130 nach Christus, hat mit dem bereits besprochenen Buch nach Inhalt denselben Verfasser. Die Annahme, daß der Ort der Abfassung derselben Gethis ist, hat nach Wahrscheinlichkeit für sich, als die, welche sich für Rom entscheidet. Das Buch ist weniger eine Schilderung von der Wirklichkeit des Jüngstreiches, als eine Schrift für die christliche Religion, den römischen Heidenthum gegenüber. Seine Hauptaufgabe aber ist darin, die nicht so klare Spaltung zwischen paulinischer und petrinischer Auffassung von Heiden- und Judenchristenthum zu überbrücken, in den Gemeinden, in welcher dieser Gegensatz ebenfalls Platz gewonnen, eine Vereinigung zu erzielen. Die Verlöbten dieser Apokalypse werden mit derselben Liebe und Würdigung behandelt; so folgt der Erklärung eines Wunders des Petrus immer ein solches von Petrus nach der dem Petrus insofern innerer Offenbarung gewordene Antwort wird in dem wunderbaren Geiste auch dem Petrus zugeschrieben; dem Petrus werden paulinische Grundsätze beigelegt und umgekehrt, wodurch das Bild der beiden Apokalypse ein verwirklicht werden sollte und diese Verlöbten in direkter Gegenwart an der Ausfertigung des Paulus in seinen Briefen niedergelegt hat, gestellt werden. Das Buch schließt an das Evangelium nach Lukas an und gibt dem Bild von der ersten Verkündigung des Petrus den Schlußpunkt und seiner letzten Verkündigung nach. Durch Johannes, der den Samaritaner predigt, wird der erste Schritt zur Heidenmission gethan und dann folgt die Geschichte des Paulus, seine Verkündung und seine Mission, welche bruchweise nach dem Reifeleben eines Bekehrten des Paulus wiedergegeben sind. Bei der Wiedergabe der letzten Verkündigung des Petrus, die dem Verfasser unbekannt sind, nimmt er den römischen Schlußfolger Johannes zu Hilfe. Er schließt ohne einen Todesbericht, vielmehr mit Rücksicht auf Petrus, von dessen Ende ebenfalls nichts Bestimmtes bekannt geworden war. Auch das Johannes-Evangelium, mit dessen Betrachtung der Herr Redner bereits begann, ist sein Geschichtsbuch in unserem Sinne, vielmehr ein Lehrgedicht, verfaßt von einem berühmten Theologen der nachchristlichen Zeit.

Personal-Nachrichten. Dem General-Lieutenant z. D. am Ende dabei, hieher von der Arme, ist der Königlich-Kronen-Orden erster Klasse verliehen worden. — Dem Compagnieführer in der Kaiserlichen Schuttruppe für Deutsch-Österreich, Freiherrn von Eberlein, wurde die Erlaubnis zur Auslegung der von seiner Hochzeit dem Cultus von Sautsdorf ihm verliehenen dritten Stufe der zweiten Klasse des Ordens „der kaiserlichen Stern“ erteilt.

Chr-Substium. Heute feiern die Eheleute Kästermeister Alexander Str. o. h. hier das feierliche Silberhochzeit. Gleichzeitig zählen dieselben heute 25 Jahre lang zu den Bewohnern des Wiesbadener Tagblatt. (Wir gratuliren! Die Red.)

Berichtigung einer Berichtigung. Mit Bezug auf die gestern gebrachte angebliche Nichtachtung einer Mitteilung über die Winterblumen-Ausstellung wird uns von theilhabender Seite nunmehr folgende Berichtigung überbracht: Wirklich richtig ist, daß für die schönste und reichhaltigste Gruppe blühender Pflanzen ausschließlich Christbaumchen bei 1. Ehrenpreis, von Herrn Komete gestiftet, Herr A. Müller, den 1. Preis des Gartenbauvereins Herr P. Debus, den 2. Preis Herr Carl Fischer und den 3. Preis Herr G. Köppler erhielt.

Verstorbene. Am letzten Sonntag Nachmittag 3/4 Uhr erlitt eine leere Droschke vor dem Hause Kapellenstraße 11 einen Unfall und fiel dabei um. Der Droschkenführer kam unter die Droschke und erlitt mehrere schwere Verletzungen. — Ein Karrenführer, welcher sich einer Ueberrettung von Vollgelehrten schuldig gemacht, wurde gestern gegen Mittag von einem Schuttmann in der Schulhofstraße angehalten und der Angabe seiner Personalien ausgefordert. Dessen weitere sich derselbe und versuchte davon zu laufen, so daß der Schuttmann gezwungen war, das vor dem Karren gefesselte Pferd festzuhalten. Hierbei erkrankte, wurde der Karrenführer wie ein Besessener und sich dabei sein Pferd so hart heranzu, daß dasselbe und der Karren stürzten. Das Fuhrwerk wurde wieder flott gemacht und der renitente Fuhrer des bedauern der Polizeigewalt vorgeführt. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf verursacht.

Provinzielles.

Sonnenberg, 18. Nov. Die zahlreichen Freunde unseres Dorfs in Wiesbaden wird es interessieren, zu erfahren, daß daselbst von nächster Sonntag an wieder ein getrimmtes, den Anforderungen der Jetztzeit entsprechendes Ausflugslokal bereitgestellt wird. Der rührige Wirth zum „Philippsthal“, Herr Jodel, hat am Hinterbau seines Hauses ein neues Sälchen errichten lassen, welches namentlich für die Wintermonate den Spaziergängern in Wiesbaden zur Verfügung stehen wird. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Haus des Herrn Jodel auf dem Wege zu erreichen ist, nicht nur durch das Dorf selbst, sondern auch auf dem Kronendamm hinter der Burg her, am Turmplatz vorbei, über den von Herrn Jodel überbrückten Bach.

Rüdesheim, 17. Nov. Die beiden Dampfboote haben gestern an dem Fahrweg des Rheins-Abweckens die Arbeit wieder aufgenommen, da ein ungewöhnliches Fahrverbot noch nicht vorhanden ist. Nachmittags wurde die auf der hiesigen Seite zur Verbesserung des Inlandverkehrs vorgesehenen noch nicht gegeben. Das „Trodene“ der Kempen, welches den Schiffverkehr führt, würde unbedingt fortgesetzt werden. Gestern fand erst die letzte der bereits in der vorletzten Woche angeordneten stehenden Schleppfähre bergwärts abgefahren worden.

Ans der Jugend. In Rüdesheim, Kreis des Rheins, wurde vorgestern die „Marlinsech“ gefeiert. Dem Weine, allem wie neuem, wurde im Wirthehause fast angeproben und zum Schluß gab es Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Ein junger Mann aus Rüdesheim erlitt dabei zwei Schüsse in den Unterleib. Dieser Tag Wiesbadens nach zehn Uhr machte eine noch nicht 16-jährige Weibchen aus Frankfurt bei der Polizei in Rüdesheim die Anzeige, daß sie auf einem Feldweg in der Nähe des Postenheimer Bahnhofes vereinigt worden sei. Auch in der Nacht gelang es der Bescheide, den Verbrecher in der Person des Tagelöhners Kopp aus Rüdesheim zu ermitteln und festzunehmen. Er wird sich vor dem Schöffengericht zu verantworten haben.

In Andernach wurde einem jungen Manne von 20 Jahren aus Limburg a. d. Lahn ein Fuß durch den Fuß abgehauen. Derselbe fragte, als der Fuß schon in Bewegung, auf das Trittbrett, rutschte ab und fiel mit einem Bein unter das Brett.

Deutschlands größte Wein-Kellerei.

Die Weinbau-Gesellschaft A. Wilhelmj hat soeben zu Hattenheim im Rheingau ihre großartigen Kellerei-Neubauten vollendet: Meisterwerke moderner Baukunst und moderner Keller-Technik! Waren schon die alten Kellereien Wilhelmj's im Gutshaus zu Hattenheim berühmt, so sind die Neubauten im Schlosse Reichartshausen jetzt berühmter, noch weit mehr Aufsehen zu erregen. Da ist Alles imponirend, neu und zugleich mit historischer Pracht für den Genuß behandelt. Es lagern gegenwärtig in Rässern zweitausend Stück Rheinwein; von dem großartigen Flaschen-Lager gar nicht zu reden. Umfangreichere Champagner- und Bordeaux-Kellereien sind wohl- geben, größere Rheinwein-Kellereien aber kaum — und von Allem feine, welche in ihrer Einrichtung so sehr sämmtlichen erprobten modernen Erzeugnissen entsprechen. Durch glückliche Einmüthe hat gerade in jüngster Zeit noch das Haus A. Wilhelmj seine Schätze an köstlichem Rheingolde äußerst vermehrt, so daß der Besuch der Hattenheimer Kellereien für Jeden hochinteressant erscheint.

Sinnlich der Neubauten und Erweiterungen mögen nachdrücklich, unsere Leser interessierende Einzelheiten hier eine Stelle finden: Die Neubauten im Gutshaus zu Hattenheim, durch welche die dortigen berühmten großen Wilhelmj'schen Kellereien wesentlich gebessert, erweitert, ferner neue Räume, Bureauen zc. geschaffen wurden, sind weniger geeignet, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, als die Um- und Neubauten im Schlosse Reichartshausen und in dessen Park. Hier war man vor Allem darauf bedacht, die alten historischen Erinnerungen liebevoll zu wahren, welche sich an das Schloß Reichartshausen knüpfen, wo sich befand während des Mittelalters hindurch seitens der Gitterkeller-

Bilder vom Kloster Eberbach der kaiserliche Sitz des Rheingauer Weinhandels befand. Von Reichartshausen aus fanden die fleißigen Mönche, denen der Rheingau seinen Weinbau überhaupt verdankt, die rheinischen Gewässer nach Norddeutschland, nach England, in die ganze Welt. Hier blühte bis zur Auflösung des heiligen römischen Reiches deutscher Nation die Rheingauer Wein-Industrie in fast beispiellosem Maße. Nach der Säkularisirung ward — gleich allen Klostergütern der Abtei Eberbach — Reichartshausen nassauische Domäne. Von dieser erwarb es der Graf von Schönborn, der es Ende der siebenziger Jahre an die Gräfin von Bentkendorff, geb. Prinzessin von Crois, verkaufte. Im Sommer 1889 erwarb dann A. Wilhelmj das herrliche Schloßpark, und so kam Reichartshausen zu seiner ersten, ursprünglichen Bestimmung, dem fleißigen, treubaren Sitz des Rheingauer Weinbaues und des Rheingauer Weinhandels, zurück — nachdem es seit der Verweltlichung des Klosters Eberbach bis dahin vorübergehend ein Landhof berühmter Adelsgeschlechter gewesen. Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich waren übrigens zu den Zeiten der Gräfin von Bentkendorff gar oftmals Gäste auf Schloß Reichartshausen.

Reichartshausen kommt unendlich zuerst Ende des elften, Anfangs des zwölften Jahrhunderts vor, geschrieben: „Riccardushausen“, „Reichartshausen“. Es scheint ein ausweitiges Wohnungen bestehender kleiner Pfleis bei Hattenheim gewesen zu sein, genannt nach dem ersten bürgerlichen Ansiedler. Im das Jahr 1150 gebrachte der Leben eines Ministerialen des Erzbischofs von Mainz, Dudo aus Mittel. Das Kloster Eberbach, dessen Mönche aus Frankreich den Weinbau im Rheingau eingeführt, verbreitete sich immer mehr in seinem Besitze und auch namentlich in der Pflege der Wein-Cultur. Der hochberühmte Abt Anshard erwarb nun um 1152 von Dudo das Land „Reichartshausen“ und ließ von 1152 bis 1157 dort als Wein-Magazin für die Abtei Eber-

bach den Klosterhof „Reichartshausen“ erbauen. Diese industrielle Anlage blühte bald auf und wurde der Hauptstich des berühmten Weingehäuses der Mönche von Eberbach. Im Jahre 1162 schon (am 13. Februar) erließ der Papst Alexander III. eine Bulle, durch welche dem Klosterhofe „Reichartshausen“ als „Wein-Magazin (cellarium) der Abtei Eberbach“ der „besondere päpstliche Schutz“ verliehen worden ist. Der 30-jährige Krieg verwüstete stark den „Klosterhof“, so daß heute nur noch der Nord-Fügel des Schloßes Reichartshausen mit Sicherheit aus der ersten Anlage her stammt, der in seinem Baue ja auch völlig „Güterkeller-Ell“ ist, wie Eberbach selber. — Der heutige Name „Reichartshausen“, in der jetzigen Orthographie, findet sich zuerst Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Die Bezeichnung „Schloß“ führt der ehemalige Klosterhof erst in der nassauischen Zeit; Urkunden von 1810 bis 1820 bringen ihn zunächst. — In den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts veräußerte man „Schloß Reichartshausen“ der Wallfahrtsort aller Kunstliebhaber: hier befand sich bekanntlich jene weltberühmte Gallerie des Grafen von Schönborn, die in Paris später für viele Millionen verkauft wurde und leider so Deutschland verloren ging.

Nun ist das Vestibulum Reichartshausen wohl für unabsehbare Zeiten — der Industrie wiedergewonnen! — A. Wilhelmj schritt sofort zu den Umwandlungs- und Restaurationsarbeiten. Der alte, zum Theil verfallene gewesene Klosterkeller im Nordflügel des Schloßes wurde völlig restaurirt und im Stile wundervoll ausgebaut. Der großartige Schloßkeller, welcher den ehemaligen Hofraum von Reichartshausen völlig ausfüllt, ist nach den jüngsten Erfahrungen der Keller-Technik ausgeführt und in seiner Gesamtheit und allen Einzelheiten eingerichtet, wie keinliches oder gar Vollkommenes in diesem Fache wohl kaum wieder existirt. Das muß man selbst geschaut haben!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. November.

Der Reichstag wurde durch Präsident Reuegow um 2 Uhr eröffnet. Die Anwesenden ehren das Andenken des erkrankten Königs Karl von Sachsen. ...

Es folgen Petitionen. In eine Petition, betreffend die Revision des Wundergesetzes, spricht u. A. Böckl. Er tadelt die ungeheure Ausdehnung des Wunders. ...

Entscheidend dürfte es sich stellen um Wundergesetz in Aussicht. Nach einer größeren antirealistischen Debatte zwischen B. Diekmann und Nickerl wird die Petition dem Reichstag als Material überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag: Krankenversicherungs-Novelle.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser empfing Montag und Dienstag den Geheimen Commercialsrath v. P. v. P. Der mit der Bereitung des Kaisers bei der bevorstehenden Vermählungsfeier des Prinzen Friedrich August von Sachsen mit der Herzogin Luise von Toscana beauftragte Prinz Friedrich ...

Zur Lohnbewegung der Buchdrucker. Der Streik um den Neuanfang ist, so schreibt die Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker, schon jetzt als verloren zu betrachten. ...

Österreichische Vereinohaler. Es wird uns geschrieben: Betreffend den Vereinohaler, welchen der Bundesrat den deutschen Reichstag über die Einziehung der in Deutschland verfallenen österreichischen Steuern ...

Bortrefflich arbeiten auch die zahlreichen Abzugskanäle für etwaiges Eindringen von Wasser; ebenso wirksam sind die Ventilatoren, welche für die feste Zuführung von guter, reiner Luft sorgen. ...

gläubigen, streng-katholischen Gesinnung der Rheingauer wärdig und entsprechend der einst königlichen Gründung und Bestimmung von Reichartshausen. Eine bequeme Treppe bringt uns auf die Türe des „Marien-Thurmes“, von wo aus man das denkbare schöne Rhein-Romantica genießt, vornehmlich aus nach den Tannenwaldungen hin. ...

geleitet hat, welche den herrschenden Theorien und Ansichten über Währung und Geld zu Grunde liegen, in einem Wiener Blatte Folgerndes: Jene Silbermünzen, welche „österreichische Reichsthaler“ genannt werden, sind Goldstücke, welche der österreichische Staat ausgegeben und in Circulation gesetzt hat, damit sie als Zahlungsmittel functioniren und für „Aulic“ angenommen werden; ...

Bankdrück und kein Ende. Aus Stade, 17. November, wird gemeldet: Die Bankfirma Rothberg & Wiedemann ist bankrott. Es sind bedeutende Depots verrentet. ...

Österr. Reichsthaler. Das „Deutsche Colonialblatt“ enthält einen Bericht des kaiserlichen Commissars Dr. Peters an den Gouverneur v. v. Soden über ein Gesuch gegen die Barombos. Dr. Peters brach am 30. August mit 15 ...

Zus Kunst und Leben. W. Königliche Schauspiel. „Undine“, romantische Zauberoper in 4 Acten von H. v. Ungew. ...

Schubert, der seinen Widerstand mehr wählte, in einem Hinterhalt. Die Eingeborenen hatten sich bei den Verhandlungen eingegraben, sprangen plötzlich mit wildem Schreie gegen auf Schubert ein und durchdrangen ihn mit ihren Lanzen, nachdem er zweimal gefeuert hatte. ...

Berlin, 18. Nov. Bei dem Empfang des Vortrags der General-Synode am Sonntag räumte der Kaiser die einmüthigen Geiß bei den bisherigen Verhandlungen, welche auch bei den Gegnern und auswärts einen tiefen Eindruck gemacht habe. ...

Landstau im Reich. Bei der Gründung der bairischen Kammer haben die beiden Sozial-Demokraten den Eid geschworen, dem Reich zu dienen. ...

Zustand.

Frankreich. Ein Glück, daß heute Sonntag ist und die Woche nicht geöffnet ist. ...

Theater in Freiburg i. Br. als Gast sang die Kasse der Lindens. Die Stimme der Sängerin ist schön und spitz in der Mittelnote. ...

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. November, Abends 8 Uhr: Wagner-Abend.

552. Abonnements-Concert des Städt. Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn L. Lüstner.

- 1. Ouverture zu „Rienzi“
2. Vorspiel zu „Lohengrin“
3. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meister von Nürnberg“
4. Trauermarsch beim Tode Siegfried's aus Götterdämmerung
5. Gesang der Rheintöchter
6. Huldigungsmarsch

Fremden-Verzeichniss vom 18. November.

- Adler. v. Mühlenfels, Coblenz
Schützenhof. Fellingner, Kfm. Köln
Weisser Schwann. Santesson, Stockholm
Central-Hotel. Spies, Kfm. Düsseldorf
Höhfeld, Kfm. Köln
Sammerliatt, Offenburg
Deutsches Reich. Morr, Kfm. Bruchsal
Englischer Hof. Gans, Köln
Einhorn. Mühlke, Kfm. Neuwied
Bielecke, Kfm. Ulm
Lippert, Kfm. Brücken
Nauer, Kfm. München
Nens, Kfm. Köln
Zeuch, Kfm. Köln
Heine, Kfm. Michelstadt
Eisenbahn-Hotel. Witkovsky, Kfm. Berlin
Kötz, Kfm. Leipzig
Zum Erbprinz. Magath, Kfm. Gonsbach
Kadesch, Kfm. Bamun
Schramm, Würzburg
Gottschalk, Danborn
Brenner, Kfm. Neuwied
Grüner Wald. Strass, Kfm. Würzburg
Flecker, Quakenbrück
Wismana, Hannover
Kleeberg, Mühlhausen
Sanner, Kfm. Düsseldorf
Loesch, Fkbk. Mannheim
Langenbeck, Darmstadt
Möller, Kfm. Elberfeld
Hotel zum Hahn. Moser, Weillburg
Schmidt, Hochstaden
Maus, Kfm. Rogel
Ebelhauser, Lierschied
Reinhard, Usingen
Hamburger Hof. Stünbeck, Fr. Berlin
Hotel Hoppel. Vogel, Kfm. Elberfeld
Hempel, Bingerbrück
Zeit, Köln
Nassauer Hof. v. Bacharscht, Berlin
Lodde-Dodel, Leipzig
Weber m. Fr. Halberstadt
Marka m. Fr. London
Hotel du Nord. Wilsa, Kfm. Darmstadt
Richter, Inz. Dillenburg
Lawrence, Kfm. London
Schorbach, Hannover
Pfälzer Hof. Schickling, Corbach
Rheinstein. Gussone, Crefeld
Hillmann, Berlin
Roco. Meyer, Kfm. Bremen

Jos. Ott & Co., Webergasse 6, in dem Christmann'schen Neubau, Eingang Kl. Burgstrasse, empfehlen zu sehr billigen Preisen in grosser Auswahl: Angefangene Handarbeiten, fertige Handarbeiten, sämtliches Material zu Handarbeiten.

- Schuhe, Hosenträger, Schlüsselhälter, Kissen, Lambrequins, Journalhalter, Kaffeewärmer, Bürstentaschen, Kalender, Federwischer, Briefwaagen, Schreibmappen, Schreib-Unterlagen, Photographieständer, Uhrhalter, Brodkörbchen, Plaidtaschen, Börsen, Reise-Necessaires, Schirmfutterale, Kragen-Kasten, Manschetten-Kasten, Cravatten-Kasten, Hausschuh-Kasten, Wäschekrankstreifen, Bett-Taschen, Gläserdeckchen, Tablettes-Decken, Ueberhandtücher, Servirtisch-Decken, Tischlührer, Büffet-Decken, Deckenstoffe, Grosses Sortiment Häckelmuster zum Nacharbeiten, Plüsch, Franzen, Filz, Fries, Congressstoffe, Canavas, Stramin, Baumwell-Chenille Gold, Silber, Diamantgespinnst, Füllgarn, Glanzgarn, Häckelgarn, Häckelnadeln, Japanisch Gold, Waschgild, Waschsilber, Waschkupfer, Kaiserfäden, Nadeln, Perlen, Pompons, Quasten, Schnuren, Stiekgarn, D. M. C., Stopfgarn, Stricknadeln, Tapissierenadeln etc.

Weihnachts-Ausverkauf. Hierdurch theilen wir ergebenst mit, dass wir von heute ab einen grossen Weihnachts-Ausverkauf von sämtlichen unten näher verzeichneten Artikeln unseres enormen Waaren-Lagers veranstalten. Wir gewähren auf sämtliche Wollwaaren, Fantasie-Artikel, Theater-Caputzen, Tücher aus Seide, Wolle, Chenille und Spitzen, Plaids, Tricottailen, Unterröcke, Kinder-Kleidchen und -Mäntel, Knaben-Anzüge, Unterziehezeuge für Damen, Herren und Kinder, Jagdwesten, Pelzwaaren und Federboas, Weisswaaren, Wäsche, Schürzen für Damen und Kinder, Besatz, Spitzen und Posamenterie etc. einen Rabatt von 20 %, aber nur gegen Baar. Wir bemerken ausdrücklich, dass sämtliche Waaren neu, aus dieser Saison und nur die allerbesten Qualitäten sind. Es dürfte sich keine so günstige Gelegenheit bieten, wirklich gute, schöne und preiswerthe Weihnachts-Geschenke zu so billigen Preisen am hiesigen Platze kaufen zu können.

Wichtig für Damen ist American-Champooing. Es ist das einzige Mittel, welches die Haare am längsten erhält! Vielen Damen ist diese Methode noch gar nicht bekannt, deshalb so oft rapides Ausfallen der Haare bei Damen, die sich fragen, woher das kommt? Champoning ist eine complete Reinigung der Haare und des Kopfes mit Anwendung des Trocken-Apparates, wonach sich Niemand erkälten kann, da in 15 bis 20 Minuten das längste Damenhaar trocken ist und wieder frisirt werden kann. In der aufmerksamsten Weise wird das Champoning angewendet bei Martin Haas, Friseur u. Perückenmacher, 30. Marktstrasse 30, Hotel Einhorn.

Photographie! Specialität: Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern. Anerkennungs-schreiben über Kecklichkeit u. künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I. Ihrer Maj. Hoheit der Frau Großherzogin von Luxemburg, Herzogin von Nassau, und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell angefertigt. Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Aufstellung, die Aufnahmen, die ich besitz mehr verwendete, werden nicht bedruckt. - Grosse, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Negativtypen nach neuester Methode. Otilie Wigand, Malerin und Hof-Photographin Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, Taunusstrasse 27, im Vorderhaus 1 Treppc. Sans-Financs Ausstellung von Photographien. Hermann Kerker, Buchhandlung, 19613 Kirchgasse 27.

Sanknoten, welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind. Reichsbank, Badische Bank, Preussische Reichsbank, Bayerische Reichsbank, Sächsische Bank, Hannoversche Bank, etc. Die Sanknoten vorstehender 12 Privat-Banknoten werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 30000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Baden, Bremen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Crefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Minden, Nürnberg, Stuttgart, Straßburg i. E., Sigmaringen und den übrigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarstaat gelegen sind, in Zahlung genommen.

Prospecte! zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die L. Scheitberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Den von vielen meiner verehrt. Kundinnen ausgesprochenen Wünschen entsprechend, werde ich bis zur Beendigung meines Ausverkaufs

Costüme und Mäntel nach Maass

in bekannter vorzüglicher Weise, sehr preiswürdig anfertigen lassen. Die Stoffe werden zu **Ausverkaufs-Preisen** berechnet.

Benedict Straus, Webergasse 21.

Vermischtes.

*** Prof. Wahlleit!** Die Section Berlin des Vereins der Deutschen Hochschüler liegt Einladungen ergehen zu dem am Mittwoch, 25. November, Abends halb 9 Uhr, im großen Festsaale des „Grand Hotel Alexanderplatz“ stattfindenden ersten Hochschüler-Festessen. Die Speisekarte lautet: Deutsche Hochschülerbrühe mit Gemüseeinlage — Lachs mit Butter — Rostbraten auf ungarische Art, gemischtes Compot — Gemischtes feines Gemüse mit kalter Beilage (Hochschüler) — Verschiedene Salate — Rostbraten in Sahne nach Schweizer Art. Mired Pickles — Speise-Eis — Butter und Käse.

*** Von großem psychologischen Interesse** war die Verhandlung gegen den Studenten der Rechte, Herrn v. Jellig, in Leipzig, welche, wie schon mitgeteilt, am 13. November mit der Verurteilung des Angeklagten zu 4 Jahren Gefängnis geendigt hat. Es dürfte wohl sehr selten vorkommen, daß ein hochgebildeter, kenntnisreicher, junger Mann aus den besten Kreisen der Gesellschaft sein ganzes Lebensglück, ja selbst seine Ehre einer so unglückseligen Neigung opfert, wie es bei Jellig der Fall war. Obwohl er genau wußte, daß seine Geliebte eine Verlorene, daß sie wegen Diebstahls bereits zweimal verurteilt, daß sie der Trunksucht verfallen sei, daß sie ihm seine Liebe mit schönstem Lohn, mit fortgesetzter, den niedrigsten Motiven entspringender Untreue lohne, fand der Unglückselige doch nicht die Kraft, sich von dem in jeder Beziehung so tief unter ihm stehenden Mädchen loszureißen, fand keine andere Lösung des Conflictes zwischen Leidenschaft und Vernunft als im Mord und Selbstmordversuch. Er gab in der Verhandlung an, er sei bis zum letzten Augenblicke des Glaubens gewesen, seine Geliebte noch moralisch retten, zu sich erheben zu können. Es ist ein psychologisches Räthsel, wie v. Jellig, der vor dieser Bekanntschaft zu den allerbesten Hoffnungen berechtigt, in so naheholende Verblendung fallen konnte. Wo ist hier ein Defect zu suchen? Hat die sonst vorreflexive Erziehung eine Lücke gelassen? Ist der Defect rein psychischer oder auch physischer, in einer Gehirn-anomalie zu suchender Natur? Die zweite Annahme hat viel für sich, wenn man bedenkt, daß v. Jellig auf die Frage des Präsidenten, ob das Lesen jesuitischer Schriften, wie Schopenhauer und der neueren russischen Literatur (Tolstoi u. s. w.) auf seine Seelenstimmung eingewirkt habe, eine bejahnende Antwort gab.

*** Wölfe in Frankreich.** In den Treibjagden des Jahres 1889 sind in Frankreich nicht weniger als dreihundertundfünfzehn Wölfe erlegt worden, und in manchen Theilen des Landes bilden sie eine große Plage, indem sie Schafe tödten, das Kleinwild verüthen und selbst Menschen anfallen. Seit zwei Jahrhunderten und länger finden dort unter Leitung der Lieutenants der louvetiers zweimal des Jahres, im März und December, allgemeine Treibjagden statt. Diese Offiziere werden vom Präsidenten der Republik auf Vorschlag des landwirthschaftlichen Ministers aus der Mitte der reichen Gutsbesitzer ernannt, sie beziehen keinen Gehalt, und halten sich ihre Equipage de chasse auf eigene Kosten. Als Entgelt befaßen sie bis 1832 das Recht, zweimal des Monats in den Staatsforsten Gänse, Wildschweine und Hasen zu jagen, doch ist dieses Recht jetzt auf Wildschweine beschränkt. Im Jahre 1882 setzte man Kräutern von zweihundert Franken auf die Erlegung eines jeden Wolfes, der einen Menschen angefallen hatte, einhundertundfünfzig auf jede trachtige Wölfin und fünfzig Franken auf jedes Junge aus. Der Norden und die Mitte Frankreichs, die Normandie, das Becken von Paris und die Rhonethal sind die einzigen wolffreien Gegenden zu sein. In Schottland wurden im Jahre 1680, in Irland 1710 die letzten Wölfe geschossen.

*** Ein Goldfunder.** Der Tod des berühmten Goldfinders Hargraves in Australien bringt wiederum die errienen Entdeckungen des edlen Metalls im Lande der Antipoden in frische Erinnerung. Die allerfrühesten Goldfunde wurden dort vor etwa 75 Jahren in Newswales von eintwischenen Sträflingen gemacht. Die Sache kam damals zu den Ohren der Behörden in Sydney, welche sie verheimlichte, um einen allgemeinen Ausbruch und das Entweichen der zu jener Zeit Deportirten zu vermeiden. Gegen das Jahr 1848 stieß man dann auch in der Nachbarschaft von Bathurst auf Gold. Es war kurz nach dieser Zeit, daß Hargraves zuerst in Australien aufsuchte. Er kam aus Californien im Jahre 1849 und war auf der Suche nach gutem Weidelande. Bald fiel ihm auf, daß der Boden manche Reichtümer mit dem Boden in den goldreichen Strichen Californiens habe. Das veranlaßte ihn, Boden und Gestein näher



A. Schirg (Inh. Carl Mertz), Schillerplatz 2.

Kaffee-Rösterei vermittelt Patent-Sicherheits-Röster und Patent-Kaffee-Kühl-Apparat.

Feinste Qualitäten:

Gebraannter Kaffee à Pfd. Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.20.
Rohr Kaffee à Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.

Bei Mehrabnahme Preisermäßigung.

Regenschirme

in enormer Auswahl für Herren, Damen und Kinder in bester Qualität und zu sehr billigen Preisen bei

Peter Schmidt,

4. Zauggasse 4.

Alle Schirme, sowie Glorietten sind mit Patentstangen versehen, daher bei Durchfällen verbleibt.

500

Damen-Filzhüte,

feinster französischer Filz, eleganteste Façons, sowie eine Parthie

Straussfedern

in allen Farben verkaufe ich von heute an Umzugs halber zu fabelhaft billigen Preisen.

Marg. Becker

Putz und Modewaaren, 40. Zannusstraße 40.

Gelegenheit.
Praktisches Weihnachtsgeschenk.
Ein grosser Posten
Spanischer und Lyoner
Spitzen-Fichus u. Echarpes
zur Hälfte des realen Preises.
Gerstel & Israel,
Webergasse 14.

Herm. Brann,

14. Langgasse 14,
empfiehlt als besonders preiswerth:

- Herren-Herbst-Paletots Mk. 24, 28, 33, 38 und 42.
- Herren-Winter-Paletots Mk. 25, 33, 36, 40 und 45.
- Jünglings-Paletots Mk. 15, 18, 22.50, 26 und 30.
- Knaben-Paletots Mk. 7.50, 9, 10.50, 12 und 15.
- Knaben-Paletots mit Pelerino von Mk. 6 an.
- Herren-Sacco-Anzüge aus reinwollenem Cheviot, Velour u. Kammgarn, Mk. 27, 30, 33, 36, 40 und 45.
- Knaben-Anzüge aus reinwollenem Buckskin Mk. 7.50, 9, 10, 12 und 15.

Prima Qualität Hammelfleisch per Pfund 55 Pf., von der Seele per Pfund 60 Pf.
N. Baum, 12. Grabenstraße 12

St. Ring v. gold. Damenuhr vert. Abgeb. gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag.

zu unterziehen. Schließlich begab er sich mit Proben von Waben und Geleis nach San Francisco, stellte dort Vergleiche und Prüfungen an, die ein sehr befriedigendes Ergebnis lieferten, und kehrte nach Neussüdwest zurück, wo er auch sehr bald namhafte und reiche Entdeckungen machte. Sofort nachdem er festgestellt hatte, daß seine Annahmen richtig gewesen, ging er nach Sydney und veröffentlichte die große Nachricht. Sein Lohn für die Entdeckung war eine Gehrenge von 20,000 £fr. und eine Pension von 250 £fr. jährlich.

Fremden-Führer.

- Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr Vormittags. Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 7b). Geöffnet an Wochentagen von 3-5 Uhr, Sonntags von 11-12 Uhr. Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 Uhr Vormittags u. 2-4 Uhr Nachmittags. Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Ist während der Wintermonate geschlossen. Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10-2 Uhr. Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstr. 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr. Königliches Schloss (am Markt). Custellan im Schloss. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben d. Schloss. Palais Pauline (Sonnenbergstrasse). Rathhaus (Marktplatz 15). Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien. Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50). Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21. Landesbank, Rheinstrasse 30. Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstr. 3 und Tannstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme nachgelassen werden bei dem Postamt I, Rheinstrasse 25, Zimmer 46, 1 Stiege (Eingang durch den antiken Thorweg, bei verschlossenem Thor ist die Nachtschelle zu ziehen). Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Warthorn (Ruine), rechts der Bierstädter Chaussee, Aussichtspunkt, Restauration. Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurations-Gebäude. Öffentliche Fernsprechstelle im Postamt 4 (Tannstrasse 1, „Berliner Hof“). Anschluss mit dem Wiesbadener Stadt-Fernsprechnetz, ausserdem mit dem Fernsprech-Anstaltion Castel-Mainz, Frankfurt a. M., Bockenheime, Offenbach, Darmstadt und Hanau. Sprechdauer 5 Minuten. Stadtgespräch 25 Pf., Gespräch mit Anschlossern in vorgenannten Städten 1 Mk. Polizei-Revier: I. Röderstr. 29; II. Luisenplatz 2; III. Waldstrasse 19; IV. Michaelsberg 11. Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche. Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. Katholische Pfarrkirche (Luisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet. Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse). Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Custellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr. Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Custellan wohnt nebenan. Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan. Hygiene-Gruppe (Kranzplatz). Schüler-, Waterloo- und Krieger-Denkmal. Heidenmauer (Kirchhofgasse). Lawn-Tennis-Spielfläze in den Kur-Anlagen vor der „Dietzenmühle“. Täglich geöffnet von Vormittags 9-1 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr ab. Turnhallen, Turnverein: Hellmündstr. 33. Männer-Turnverein: Platterstr. 18. Turn-Gesellschaft: Wellstr. 41.

Alle Comptoir-Formulare vom einfachsten Frachtschein bis zur elegantesten Empfehlungskarte liefert preiswürdig die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“ befinden sich bei A. Mosbach, Delesporthstraße 5. G. Kretzer, Rheinstraße 20. W. Jung Wwe., Gde. Althausstr. u. Althausstr. Carl Linenköhl, Gde. Althaus- u. Moritzstr. W. H. Birek, Gde. Althaus- u. Dornierstr. H. J. Barkart Wwe., Gde. Hart- u. Johannisstr. Adolf Wirth, Gde. Strugaße u. Rheinstraße. Carl Zeiger, Gde. Friedrich- u. Schmalbaderstraße. Georg Lohr, Gde. Gleich- u. Hellmündstr. H. Barkhardt, Gde. Eban- u. Weissenstr. Ph. Bein, Gde. Hellmünd- u. Weissenstr. Peter Enders, Gde. Michaelsberg- u. Schmalbaderstr. Y. Groll, Gde. Schmalbader- u. Adlerstr. H. Cürten, Platterstraße 38. Louis Sattler, Tannstraße 17. Louis Kimmel, Gde. Adler- u. Nerostr. Theodor Hendrich, Gde. Dambachthor u. Kapellenstr.

Bekanntmachung. Zu den Control-Verhandlungen im Herbst 1891 haben zu ergehen: a) die zur Disposition der Ersatzbeschäden Entlassenen, b) die zur Disposition der Truppenstücke Beurlaubten, c) die künftigen Mannschaften der Reserve, d) die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1879 in den activen Dienst getreten sind, und werden dieselben für den

Zustand Wiesbaden im Hofe der Infanterie-Kaserne dahier, Schmalbaderstraße 18, wie folgt abgehalten: Am Dienstag, den 24. November 1891, Nachmittags 2 Uhr, für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresklassen 1884 und 1885. Am Mittwoch, den 25. November 1891, Vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresklassen 1886 und 1887. Am Mittwoch, den 25. November 1891, Nachmittags 2 Uhr, für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresklassen 1888, 1889, 1890 und 1891, die zur Disposition der Ersatzbeschäden Entlassenen, die zur Disposition der Truppenstücke Beurlaubten, sowie die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1879 in den activen Dienst getreten sind. Zugleich werden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes auf die durch Nichtbefolgung der Befehle zur Control-Verhandlung erschwenden gesetzlichen Folgen ganz besonders aufmerksam gemacht. Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringende Verhältnisse aus persönlichen Gründen verhindert ist, hat begründetes Verzeihungs-Gesuch, von der Ortspolizei-Behörde beglaubigt, bis spätestens 20. November d. J. dem Bezirks-Bezirksamt einzureichen. Auch wird darauf hingewiesen, daß auf dem Dettel jeden Militär-Passes die Jahresklasse angegeben ist, zu welcher der Passinhaber gehört. Wiesbaden, den 22. October 1891. Königlich-Preuss. Commando.

Beifolgende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Wiesbaden, den 10. November 1891. Der Oberbürgermeister, v. Zöll.

Schuhwaaren-Lager 9. Goldgasse 9. Reichhaltige Auswahl zu billigen festen Preisen. Reparaturen und Umfertigung nach Maß in solider und eleganter Ausführung. Franz Kentrup, Schuhmacher.

Alle, welche an Husten, Heiserkeit, Reizthätigkeit, Hals, Brust und Lunge, Keuchhusten u. Leiden, finden durch den aus demselben Weintrauben bereitetem rheinischen Trauben-Brust-Honig aus Wein, Honig, Glycerin und Eucalyptus. Jedes Glas mit einer Garantie bei A. Schirg (Euh. Carl Mertz), Louis Schill, F. Müller. 19174

Frost-Balsam, Frost-Salbe, Lanolin-Cream, Chemisch reines Glycerin, Besten Medicinal-Leberthran, Feinste Räucher-Essenz. Die Löwen-Apotheke. 21816

Capotten u. Hüllen in den neuesten Mustern und Farben, à 40, 75 Pf., 1.-, 1.25, 1.75, 2.- Mk. etc. Umschlagtücher in Fantasie, Handarbeit und Stoff, in denkbar schönstem Sortiment, à Mk. 2.-, 3.-, 3.75, 4.50, 5.-, 6.- Mk. Damen-Plaids in Cachemire und Lama, à 2.50, 3.-, 3.50, 4.50, 5.-, 6.- Mk. empfiehlt Carl Claes, 3. Bahnhofstrasse 3. 21810

Mit 10% Preisermässigung offerire, um damit zu zäumen, eine Anzahl Tafel-Service und Kaffee-Service, Tassen, Dessertteller, Kuchenteller, acht Porzellan decorirt. 21637 Ferner: Vasen, Figuren, Nippachen. Wilhelm Hoppe, 15 a. Langgasse 15 a.

Viebrich a. Rh., Grüner Wald. Donnerstag, 21. d.: Metzelsuppe. In Fedenweiger. Georg Ring.

Geschäfts-Kauf-Gesuch. Ein seit längerer Zeit gut leitendes Geschäft wird gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Direction angefordert. H. durch Fritz Seidels, Schildstr. 15. Sprecht 8-10 u. 2-4 Uhr.

Feinsten Medizinal-Leberthran in Flaschen und lose empfiehlt 21906 Droguerie A. Cratz, Langgasse 29, Ing.: Dr. C. Cratz.

Nürnberger Lebkuchen in 55 verschiedenen Sorten in stets frischer Sendung empfiehlt 21629 J. M. Roth Nachf., 1 Kleine Burgstrasse.

neuester Ernte per Pfund 2-8 Mk. empfiehlt 21190 Germania-Drogerie, vorm. H. J. Viothover, M. Rosenbaum, Marktstrasse 23.

Bekanntmachung. Morgen Donnerstag, den 19. November 1891, Vormittags 9 1/2, Nachmittags 2 Uhr, große Meider u. Dollwaaeren-Versteigerung im Auctions-Saal 43, Schwalbacherstraße 43 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als: Ofen und Besten, ganze Anzüge, Kinder-Anzüge, Winter-Heberzieher, Stoffe, einzelne Gosen, Unterjaden, Unterhosen, gestricke Westen, Baumwollstoffe, fertige Röcke, Hochstoffe, Strümpfe, Handtucher, Normalhemden, Kanten, Fiederdecken; sodann kommen Wegzugs halber folg. Möbel mit zum Angebot, als: 3 Betten mit Sprungrahmen u. Matrassen, 1 Speisestimmer-Einrichtung, 1 Kamellafisch-Sopha, 1 Garnitur, Sopha und 6 Sessel, 1 Schlafsoffa, 1 braunes Sopha, 4 eins- und zweiführige Kleiderstühle, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, mehrere Stühle, eine sehr schöne spanische Wand, ovale und viereckige Tische, 1 Küchenstuhl, 2 Scherenschnitzmesser, einzelne Matrassen, Deckbetten u. Kissen, Teppiche, Vorlagen, Glas-, Porzellan-, Silber-, Silber-, Spiegel, ein schwarzer Lebensstank mit Schießflinten, 1 schwarze Thee und 10 kg verschiedene.

A. Degenhardt, Auctionator u. Exactor. Gesangschule (Singing-School) von Frau Melanie v. Tempsky, Kammer-Sängerin. Sprechstunden von 2 bis 3 Uhr. Wilhelmstrasse 12. 19274

Weinhandlung C. Doetsch, Geisbergstrasse 2. Rheinweine (darunter verschiedene eigene Gewächse) und Moselweine von Mk. 0.70 bis Mk. 15.- per Fl. Deutsche und franz. Rothweine von Mk. 0.70 bis Mk. 8.- Mousirende Rheinweine von Mk. 2.- bis Mk. 5.- Französische Champagner von Mk. 6.- bis Mk. 10.- Deutscher u. franz. Cognac von Mk. 2.- bis Mk. 12.- Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Portwein, Ruster, Tokayer, Arrak, Rum u. a. v. Specialität: Kornbitter (vorzügliches Magenmittel) Mk. 1.50 p. Fl. Direct importirte Specialitäten: Algerischer Roth- und Weisswein Mk. 1.20 u. Mk. 1.50 p. Fl. Rothwein-Champagner Mk. 3.- Californischer Portwein (Medicinal- u. Frühstückswein ersten Ranges) Mk. 2.50 Californischer Muscateller (hochfeiner u. würzig. Frühstück- u. Dessortwein) Mk. 2.50 Italienischer rother Gebirgswein Mk. 0.50 u. Mk. 1.10 Ausführliche Preisliste steht franco zu Diensten. Niederrhein sümmtlicher naturreinen Weine: C. W. Grünberg, Goldgrube 21, L. Schild, Langgasse 3, Otto Siebert & Co., Marktstrasse 12. Niederrhein der Specialitäten: A. Herling, Burgstrasse 12. Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 35, W. J. Jung, Adolphsallee 2, C. Milian, Tannstrasse 19, J. H. Lanz, Holtenauerstrasse 2, H. Neef, Rheinstrasse 63. Ausschank der Specialitäten bei Herrn Conditior Gottlieb Schillerplatz 1. 1892

Visiten-Karten in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Langgasse 27 Wiesbaden